

Betriebsporträt und Lernmodule Betrieb Sindlinger, Rohrau

Gestatten, dass wir uns vorstellen: Familie Sindlinger, Rohrau

Jeden Freitag raucht bei Sindlingers der Kamin, denn dann ist Backtag. Das Bauernbrot und Dinkelbrot aus eigenem Getreide wird im Hofladen verkauft, wo auch Gemüse, Kartoffeln und Wurst vom eigenem Betrieb angeboten werden.

Schon seit 19 Jahren ist der Hof der Familie Sindlinger ein Demeter-Betrieb. Oberster Grundsatz der biologischen Wirtschaftsweise ist der Aufbau und die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Der Anbau ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel ist keineswegs technikfeindlich. Zum Unkraut striegeln und zum Kartoffelkäfer absammeln gibt es moderne Geräte. Die Pflege der Ackerkulturen und Gemüsebeete erfordert dennoch mehr Handarbeit als bei den konventionell wirtschaftenden Kollegen.

Weil die Maschinenkraft der Muskelkraft nicht überall überlegen ist, setzt Herr Sindlinger seine Pferde z.T. zur Bodenbearbeitung ein, denn auf seinem Betrieb sind die Pferde auch Nutztiere. Auch beim Umtreiben der robusten Galloway-Rinder, die ganzjährig auf der Weide stehen, machen sich die Pferde nützlich. Dazu hat Herr Sindlinger seine Pferde selbst ausgebildet. Die Besonderheiten des Western-Reitens gibt er an Reitschüler weiter. Schon als Vorsitzender der Nabu-Ortsgruppe hat sich Herr Sindlinger für den Naturschutz engagiert und mit seiner extensiven Wirtschaftsweise betreibt er auf seinem Betrieb praktischen Naturschutz.



AnsprechpartnerIn: Klaus Sindlinger, 71116 Rohrau Telefon: 07034 20960

E-mail: Familie.Sindlinger@t-online.de

Anfahrt: S-Bahn Gärtringen, Bushaltestelle Rohrau, Fußweg ca. 0,3 km

Themen: Nutztiere, Kulturpflanzen, Lebensmittelverarbeitung, Ökologie

Besonderheiten: Biologisch-dynamische Wirtschaftsweise, Direktvermarktung, vielseitiger jahreszeitlicher Arbeitskalender

Landwirtschaftliche Produktion: Betrieb Sindlinger Betriebsfläche 27 ha

Außenwirtschaft:

Getreide
Kartoffeln
Feldgemüse
Klee gras
Grünland: Wiesen, Weiden
Streuobstwiesen

Tierhaltung:

30 Rinder
10 Ziegen
6 Pferde
20 Hühner

Arbeitskalender und Anlässe im Jahreslauf:

Nach Absprache mit Familie Sindlinger lassen sich die Aktivitäten der Schüler an die jahreszeitlich- und witterungsbedingten Aufgaben anpassen.

Anlass	Wann
Kartoffelernte	Mitte Juni
Kürbisse pflegen	Anfang Mai
Kürbisernte	ab August
Heuernte/Heutrocknung	ab Juni
Bäume schneiden	
Apfelernte und Saft pressen	September
Mögliche Jahresprojekte:	
Streuobst: Vom Bäume schneiden, Heuen, bis zum Mosten	
Kartoffelanbau: Pflanzen – Kartoffelkäfer absammeln - Ernte	

Primarstufe: Betriebserkundung „Nutztiere und Kulturpflanzen auf dem Bauernhof“

Je nach Jahreszeit lernen die Schüler die anstehenden Arbeiten auf Äckern, Weiden oder Wiesen kennen. Im Stall müssen die Pferde, Ziegen und Hühner versorgt werden. Ob es gerade ein Fohlen gibt?

Sehen, beobachten, erforschen:

Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Tiere je nach Alter und Art; Unterbringung und Futter.
Gemüse / Kartoffeln / Getreide Wachstumsstadien bzgl. Jahreszeit und Witterung.

Erfahren, erkennen, erleben:

Praktisches Wissen über Pflege und Umgang mit verschiedenen Nutztieren und Kulturpflanzen; Feldarbeit in Abhängigkeit von Jahreszeit und Witterung.

Fragen und Antworten, die sich aus dem Mitmachen ergeben:

- § Wann gibt es Ziegenlämmer und wie viel?
- § Wie lange braucht das Fohlen bis es zur Welt kommt?
- § Was fressen die Tiere und wie viel fressen sie?
- § Warum Arbeit von Hand statt mit der Maschine?

Praktisches Tun:

- § Stallarbeit: ausmisten, Hufpflege, füttern, striegeln
- § Futter herrichten
- § Eine Futterration zusammenstellen
- § Unkraut jäten
- § Kartoffelkäfer absammeln
- § Kürbisse pflegen/ernten
- § Äpfel auflesen

Sekundarstufe I/II: Ökologische Landwirtschaft – ein Tag in der Praxis (Bsp. Heugewinnung)

Die Schüler kennen bereits die Grundprinzipien der ökologischen Wirtschaftsweise: Gesunderhaltung von Pflanzen, Boden und Tieren und das Wirtschaften in möglichst geschlossenen Kreisläufen sind die zentralen Begriffe. - Oft ist Handarbeit angesagt wie z.B. bei der Heuernte auf der Streuobstwiese, wo zum Schutz der Fauna der Kreiselmäher nicht zum Einsatz kommt.

Wenn Herr Sindlinger den Schülern das Sensen zeigt, merken sie schnell, dass das nicht so einfach ist wie es aussieht. Doch das Heu, das auf Heizen getrocknet wurde ist besonders wertvoll.

Erkennen und erarbeiten:

Besonderheiten der biologischen Wirtschaftsweise (z.B. flächengebundene Tierhaltung); Betriebskreislauf

Erfahren, erleben:

Praktisches Wissen über saisonale/witterungsabhängige Arbeiten; Vor- und Nachteile von Handarbeit/Maschineneinsatz

Fragen und Antworten, die sich aus dem Mitmachen ergeben:

- § Maschineneinsatz und Handarbeit: wo besteht Notwendigkeit/Überlegenheit (Schlagkraft/Arbeitserleichterung/Quantität/Qualität)
- § Was produziert der Betrieb selbst, was muss zugekauft werden; Produkte und Nebenprodukte, innerbetriebliche Verwertung und Weiterverarbeitung (Gras, Heu, Getreide).

Praktisches Tun:

Je nach Jahreszeit:

- § Sensen
- § Heinze bauen
- § Heu verladen
- § Arbeiten an der Rinderweide: Pflöcke setzen, Drähte spannen
- § Im Getreide Ampfer stechen/Disteln ziehen

